

Anhang

Reflexion anregen durch eine Zusatz- qualifizierung zum/zur Sprachlernberater:in

Adriana Ebid & Constanze Saunders



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Anhang 1

Aufbau des Moduls mit Inhalten und Methoden/Materialien

| Kompetenzen/Ziele | Themen/Komponenten | Methoden/Materialien* | Studierendenprodukte** |
|---|---|--|--|
| Semester I | | | |
| Vorwissen aktivieren und Erwartungen wecken | Einführung: Beratungsbeispiel Erster Einblick ins Thema, Klären der Rahmenbedingungen im Seminar | asynchron: Beratungsbeispiel bearbeiten („Katrin“: Beginn der Erstberatung, Audio) synchron: Auswertung der Einstiegsaufgabe, Reflexion von Vorkenntnissen anregen („Was ist gute Beratung?“), neue Fragen finden | Notizen zum Anfang einer Lernberatung mit ersten Vermutungen zu Merkmalen von SLB |
| Lerntheoretisches und fremdsprachendidaktisches Wissen: Lernendenautonomie und Sprachlernberatung Fertigkeiten: non-verbale und verbale Gesprächstechniken anwenden können | Grundlagen 1: Lernendenautonomie und individuelle Unterschiede | asynchron: Text lesen (Schmenk 2016) und Aufgabe (Lektürefragen) synchron: Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse und weiterführende Diskussion, auch zum autonomieorientierten Unterricht | Notizen zur Lektüre, offene Fragen Notizen, Beratungssimulation unter Einsatz nicht-direktiver Gesprächstechniken |
| Beratungsbezogenes Fachwissen | Grundlagen 2: Prinzipien der Sprachlernberatung und die nicht-direktive Gesprächsführung | asynchron: einen Text lesen (Auswahl: Claußen & Deutschmann (2014), Kleppin & Spänkuch (2014) oder Mehlhorn & Kleppin (2006)), | Zusammenfassung (mind. 500 Wörter) mit Ergänzungen hins. Fall „Katrin“ |

| | | | |
|---|--|--|--|
| | | <p>Lektüreaufgabe: Prinzipien der SLB finden</p> <p>Kapitel aus Rogers (2004) lesen, Aufgabe: Merkmale der nicht-direktiven Beratung identifizieren, mit dem Fall „Katrin“ verbinden</p> <p>synchron: Auswertung der Aufgabe, Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse und weiterführende Diskussion</p> | Notizen |
| Fremdsprachendidaktisches Wissen | Grundlagen 3: Lernstrategien mit Verbindungen zum DaF-Unterricht | <p>asynchron: SILL-Fragebogen (Oxford 1990) ausfüllen</p> <p>synchron: Auswertung der Aufgabe, Reflexion des Gelernten, Bezüge zur SLB finden</p> | <p>ausgefüllter und ausgewerteter Fragebogen, subjektive Einschätzung des Ergebnisses</p> <p>Notizen</p> |
| <p>Beratungsbezogenes Fachwissen zur Beratung</p> <p>Sonstiges Wissen: Leseverstehen (wissenschaftliches Arbeiten)</p> <p>Haltungen: Bewusstheit über Wahrnehmungsfiler</p> | Praxis 1: Ziele, Formen und Ablauf von Sprachlernberatung, Vertiefung Gesprächstechniken | <p>asynchron: Text Mehlhorn (2006b), Erstellen einer digitalen Visualisierung des Beratungsablaufs, Abgleich mit Chatprotokoll „Felipe“</p> <p>Text Mehlhorn (2006b) lesen, Gesprächstechniken im Chatprotokoll „Felipe“ finden</p> <p>synchron: Vergleichen der Ergebnisse, Finden von Verstehensunterschieden der Abläufe/ Darstellungen</p> | <p>Visualisierung eines Beratungsablaufs</p> <p>Notizen zu den Aufgaben</p> |

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Auswertung und Vertiefung durch Bestimmung von Techniken und Simulation in allgemeinen Beratungssituation | Reflexion der Erfahrungen in der Beratung im Plenum |
| Beratungsbezogenes Fachwissen zur Erhebung von Sprachlernbiographien Fertigkeiten: Gesprächstechniken anwenden, | Praxis 2: Sprachlernbiographien - Ausgangspunkt für die Beratung | asynchron: selektives und detailliertes Lesen eines vollständigen Transkripts einer Beratung (Fall „Olga“), Struktur- und detailorientierte Analyse synchron: Auswertung der Aufgabe, Zusammenfassung zum Erheben von Sprachlernbiographien Beratungssimulation: Erhebung der Sprachlernbiographie im Gespräch mit Kommiliton:in im Seminar | Antworten auf Fokusfragen zum Transkript, reflektierende Zusammenfassung zur Beratung als „typisch“ (max. 500 Wörter) Beratungsnotizen |
| Beratungsbezogenes Fachwissen | Praxis 3: Dokumente und Online-/Offline-Kommunikation in der Sprachlernberatung | asynchron: über Beratungsdokumente in Langner (2006) lesen und andere beispielhafte Dokumente (Logbucheintrag, Fragebogen vor 1. Beratung, Beratungsprotokoll, Lerntagebuch, Handout Beraternotizen aus Saunders 2014) ansehen synchron: gemeinsames Ansehen, Besprechung von Fragen, Diskussion zum Einsatz der Dokumente, | Notizen zu Lektürefragen Notizen zur Diskussion |

| | | Vorbereitung der folgenden asynchronen Phase | |
|---|--|--|--|
| <p>Beratungsbezogenes Fachwissen zur Online-Sprachlernberatung (OSLB)</p> <p>Fertigkeiten: digitale Kommunikation</p> | <p>Praxis 4: Schwerpunkt Online-Lernen und Online-Sprachlernberatung</p> | <p>asynchron: Text (Saunders 2017) lesen, Aufgabe: OSLB-Konzept erstellen, mit Materialeinsatz von Langner (2006)</p> <p>synchron: Beschreiben einer OSLB-Konzeption (Medien und Materialien) und Feedback darauf live in Online-Forum, Diskussion im Plenum</p> | <p>eigenes Konzept OSLB-Beratung</p> <p>Konzepte und Kommentare im Online-Forum, Notizen zur Diskussion</p> |
| <p>Fertigkeiten: Gesprächstechniken anwenden, Strukturierungshilfen geben, Hypothesen bilden, „Diagnosen“ stellen, zu Reflexionen anregen (beratungsbezogenes Wissen anwenden) Haltungen prüfen und ggf. weiterentwickeln</p> | <p>Praxis 5: Ihre Beratungserfahrungen</p> | <p>asynchron: eine 1. Beratung zum Sprachenlernen mit anderen Kommiliton:innen durchführen und Audio aufnehmen, schriftliche Dokumentation des Falls, Reflexion der Erfahrung; kann ggf. danach weitergeführt werden</p> <p>synchron: Vorstellen des jeweils eigenen Beratungsfalles (anonymisiert) mit ggf. weiterem vorgestelltem Vorgehen und offenen Fragen, Besprechung im Plenum</p> | <p>Audioaufnahme Beratung, Dokumentation und Reflexion in Online-Dokument für alle zur Einsicht</p> <p>Notizen zum eigenen Beratungsfall</p> |
| <p>Haltungen prüfen und ggf. weiterentwickeln</p> <p>Entwicklungsbedarfe hins. Wissen und Fertigkeiten feststellen</p> | <p>Seminarabschluss: Reflexion der eigenen Lernergebnisse, Seminarevaluation</p> | <p>asynchron: Seminarevaluation anhand eines Fragebogens mit geschlossenen und offenen Fragen</p> <p>synchron: Diskussion der Evaluationsergebnisse, Reflexion des</p> | <p>Befragungsergebnisse (Dozentin)</p> <p>Sammlung Feedback und methodischer Vorschläge online (Pinnwand)</p> |

| | | | |
|--|--|--|---|
| | | Seminars und dessen Inhalte, Festhalten der Bedürfnisse und Wünsche der Studierenden für das folgende Semester (den zweiten Ausbildungsteil) | |
| Semester II | | | |
| | Einführung & Semesterorganisation: Stand der Dinge, Planung der Beratungen | | |
| <p>Fertigkeiten: Gesprächstechniken anwenden, Strukturierungshilfen geben, Hypothesen bilden, „Diagnosen“ stellen, zu Reflexionen anregen (beratungsbezogenes Wissen anwenden)</p> <p>Haltungen prüfen und ggf. weiterentwickeln</p> <p>Beratungsbezogenes Fachwissen zur Beratung</p> | <p>Komponenten während des Semesters bei jedem Treffen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) asynchron 2 – 3 Sitzungen mit interessierten Studierenden außerhalb des Seminars (je eine:r pro Berater:in); synchron: Fallvorstellung und Diskussion offener Fragen in der Gruppe 2) BarCamp: 1-2 Personen gestalten für die Gruppe einen thematischen Fokus ihrer Wahl (oft aus den Portfolios hervorgegangen) | | <p>Beratungsdokumentationen online</p> <p>Notizen für die weiteren Beratungen</p> <p>einführende Präsentationen für die BarCamps</p> <p>Online-Dokumente mit Ergebnissen der BarCamp-Diskussionen</p> |
| | Abschluss: Reflexion, Evaluation, nächste Schritte | | Sammlung Feedback und methodischer Vorschläge online (Pinnwand) |

* die Literaturangaben finden sich im Literaturverzeichnis des Beitrags

** zu allen diesen Themen konnten Portfolioeinträge entstehen

Anhang 2

Aufgabenstellung Portfolio (Originaldokument)

BA.DaF.M08: Sprachlernberatung

Dr. Constanze Saunders
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, FSU Jena

Informationen zum Portfolio

Ziel dieser Prüfungsleistung

Das Erstellen des Portfolios sowie das fertige Portfolio sollen Ihnen dabei helfen, Informationen aus den vorhandenen Dokumenten auszuwählen, zu kommentieren und Aussagen bzw. Materialien miteinander zu verknüpfen sowie Ihren den individuellen Lernprozess zu analysieren. So sollen Sie „die individuelle Bedeutsamkeit einzelner Informationen und Dokumente erkennen, Zusammenhänge herstellen und eigene Erkenntnisse formulieren (Sekundärreflexion)“ (Bräuer, 2014, S. 52).

Inhalte und Aufbau

Sie präsentieren im Portfolio pro Semester 5 Ihrer Arbeiten („Artefakte“/ „Ausstellungsstücke“) beschreiben und diskutieren („reflektieren“) diese. Diese Arbeiten können z. B. Texte aus Online-Aufgaben, Exzerpte/Zusammenfassungen, Transkriptanalysen, eine Fallanalyse (Essay), die Reflexion einer eigenen Beratung oder ein individuelles Resümee sein – Sie nehmen die Auswahl selbst vor.

Sie legen diese Arbeiten (nach 1 Semester sind es 5, nach 2 Semestern sind es 10) im Dossier im hinteren Teil des Portfolios ab und fügen diesem eine Übersicht bei. Im vorderen Teil widmen Sie jedem dieser Arbeiten 2 Seiten – dort beschreiben Sie kurz den Kontext der Entstehung und was Sie dabei gelernt haben. Danach fokussieren Sie auf die Frage, wie Sie dieses neue Wissen mit dem bisherigen Wissen und Ihren Erfahrungen mit Beratung verbinden. Hierbei sollten Sie auf die „Reflexionstiefe“ achten.

Orientierungsfragen hierzu (aus: Bräuer, 2014, S. 52):

- Was habe ich gelernt?
- Was verbindet die einzelnen Erkenntnisse?
- Was hat das alles mit mir zu tun?
- Wie sehen das meine Peers bzw. meine Lehrperson? (wenn Sie dazu etwas sagen können)

Sie sollten am Ende schließlich offene Fragen formulieren, die sich nach dieser Aktivität bei Ihnen ergeben haben, und kurz darüber schreiben, wie Sie diese Fragen weiter bearbeiten möchten (-> nächste Schritte planen/Entwicklungsziele setzen). Trennen Sie Beschreibung und Interpretation bzw. Reflexion. Markieren Sie dies sprachlich (Leser*innenführung).

Eine Vorlage des Portfolios wird Ihnen zur Verfügung gestellt.

Bewertungskriterien

Es werden folgende Kriterien für die Bewertung betrachtet:

- fristgemäße Einreichung (10 P.)
- Vollständigkeit: Deckblatt, mind. 10 bzw. 20 Seiten Text (Grafiken zählen nicht als Text) sowie Literaturverzeichnis und Dossier mit Querverweisen im Text (10 P.)
- formale und sprachliche Korrektheit (20 P.): Schriftgröße 12, Times New Roman, 1,5-facher Zeilenabstand.
- inhaltliche Stringenz/ Nachvollziehbarkeit der Argumentation sowie „Reflexionstiefe“ (s. u.) (60 P.)

Zum Konzept der „Reflexionstiefe“

Es gibt unterschiedliche „Qualitäten“ oder „Stufen“ von Reflexion nach Hilzensauer (2017). Versuchen Sie daher, nicht nur zu Ihrem unmittelbaren, individuellen Erfahrungsbereich Bezüge herzustellen (*Novice*), sondern auch Erklärungen zu finden (*Competent*), vielleicht sogar unterschiedliche Erklärungen (*Proficient*), Handlungsalternativen („Was hätte ich bei der Bearbeitung der Aufgabe etc. anders machen können?“, *Expert*) oder Vergleiche zu ziehen und mit Bezug zur Fachliteratur Ihr Gelerntes weiterzudenken (*Master*).

| Stufe | Textmerkmale (Auswahl) | Beispiel ¹ |
|------------|--|--|
| Novice | Bezug zum „Hier und Jetzt“; fragmentierte, detaillierte Beschreibungen; implizite Nennung allgemeiner Erziehungs- und Wertvorstellungen | „Meine SuS können das alles ziemlich gut. (Ich) habe eine Stunde beobachtet, in der es um Interpretation von Grafiken ging, und alle ! haben die Aufgabe besser gemeistert, als ich es hätte tun können.“ (Fall M) |
| Competent | Explizite, bewusste subjektive, handlungsleitende Überzeugungen; fragmentierte, situierte Darstellung; erste Erklärungsversuche; Handlungsalternativen ohne Begründung | „(Die) Aufgabenstellung (ist) vom Anforderungsprofil her sehr hoch und nicht schlüssig, (einige) Informationen haben in der Aufgabenstellung gefehlt; mehr Informationen (geben) und klare Formulierungen (anbieten)“ (Fall G) |
| Proficient | holistische Betrachtung der Situation; unterschiedliche Erklärungshypothesen; Fokus auf dahinterliegende Bedeutung von Beobachtungen | „Ansonsten finde ich ähm, für die 6. Klasse (ist das) sehr gut, und vor allem wenn man beachtet, dass die Schülerin ansonsten im mündlichen Sprachgebrauch auch eher Probleme hat, sich auszudrücken.“ (Fall R) |
| Expert | situative und holistische Analyse einer Situation, Handlungsalternativen mit möglichen Auswirkungen auf den Unterricht, Einbezug von Feedback | „Für eine Leistungskontrolle wäre das hier jetzt nicht geeignet, weil da müsste ich ja schon einen Erwartungshorizont schreiben. Und da müsste ich dann schon mehr präzisieren, dass ich genau das jetzt hören will, jaja, das stimmt.“ (Fall L) |

¹ Diese Tabelle ist einem eigenen Artikel zur Reflexion in der Lehrer*innenbildung (Große & Saunders, erscheint) entnommen, die Angaben in Klammern beziehen sich auf einzelne, im Beitrag dargestellte Fälle, denen die Zitate entstammen.

| | | |
|--------|--|--|
| Master | <p>theoriebasierte Bewertung von Situationen, längerfristiger Kompetenzentwicklungsplan, konkrete Handlungsalternativen mit Blick auf intendierte Lernziele, generell hinterfragend und vergleichend</p> | <p>„Mich persönlich würde, neben den forschenden Aspekten zur Sprachbildung, auch die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien (...) sowie von Hinweisen für den didaktischen Einsatz und weiterführenden Ideen/Hinweise zur Gestaltung von sprachbildendem Unterricht für Lehrkräfte (...) interessieren.“ (Fall L)</p> |
|--------|--|--|

Abgabeformalitäten

Die Abgabe des Portfolios erfolgt bis zum 15.09.2020, 23.59 Uhr digital via Moodle als pdf-Datei.

Literatur

(Angaben bitte nach APA-Style, Beispiele finden sich in der Portfolio-Vorlage)

Bräuer, G. (2014). *Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende*. Opladen u. a.: Budrich.

Große, M. & Saunders, C. (erscheint). Professionalisierung fördern im Lehramt: Entwicklung eines reflexionsfördernden Sprachbildungsseminars mittels Design-Based Research. *die hochschullehre. Interdisziplinäre Zeitschrift für Studium und Lehre*.

Hilzensauer, W. (2017). *Wie kommt die Reflexion in den Lehrerberuf?* Münster: Waxmann.

Anhang 3

Kategoriensystem

| Liste der Codes | Häufigkeit |
|---|------------|
| gesamt | 126 |
| Reflexionsgegenstand | 0 |
| Sonstiges | 1 |
| Einführung "Fall Katrin" | 1 |
| Beratungssimulation / Peer-Beratung | 6 |
| Text und Diskussion zur Online-Beratung | 2 |
| Transkript "Fall Olga" | 1 |
| Text und Erprobung nicht-direktive Gesprächsstrategien | 6 |
| Text zu Ablauf von Sprachlernberatungen | 5 |
| Erprobung SILL-Fragebogen zu Lernstrategien (Oxford 1990) | 1 |
| Text zu Lernendenautonomie (Schmenk 2016) | 2 |
| Texte zu allgemeinen Prinzipien SLB u. nicht-direktive Beratung | 5 |
| Reflexionskontext | 0 |
| Studium | 0 |
| Verbindungen zu anderen Studieninhalten | 12 |
| derzeitiges Lernverhalten im Studium | 22 |
| eigenes Fremdsprachenlernen | 5 |
| Unterricht | 0 |
| Einsatz nicht-direktiver Gesprächsstrategien, Kommunikationsverhalten | 0 |
| Beratung & implizit Unterricht (Vorstufe) | 8 |
| Unterricht: normativ, technizistisch, distanziert, "man soll..." | 1 |
| Unterricht: explizit, "Ich als Lehrkraft..." | 2 |
| Lernendenorientierung und -individualisierung | 0 |
| Beratung & implizit Unterricht (Vorstufe) | 11 |
| Unterricht: normativ, technizistisch, distanziert, "man soll..." | 1 |
| Unterricht: explizit, "Ich als Lehrkraft..." | 2 |
| autonomieorientierter Unterricht und Lernendenautonomie | 0 |
| Beratung & implizit Unterricht (Vorstufe) | 8 |

| | |
|--|----|
| Unterricht: normativ, technizistisch, distanziert, "man soll..." | 13 |
| Unterricht: explizit, "Ich als Lehrkraft..." | 2 |
| Kompetenzen | 0 |
| Beratung & implizit Unterricht (Vorstufe) | 3 |
| Unterricht: normativ, technizistisch, distanziert, "man soll..." | 3 |
| Unterricht: explizit, "Ich als Lehrkraft..." | 3 |

Anhang 4

| | Verbindung zu anderen Studieninhalten | derzeitiges Lernverhalten im Studium | eigenes Fremdsprachenlernen | Einsatz nicht-direktiver Gesprächsstrategien, Kommunikationsverhalten | Lernenden-orientierung und -individualisierung | Autonomieorientierter Unterricht und Lernendenautonomie | Kompetenzen |
|--------|---------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------|---|--|---|-------------|
| Anna | 2 | 16 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Bo | 5 | 3 | 2 | 4 | 3 | 3 | 1 |
| Ema | 1 | 1 | 1 | 2 | 0 | 10 | 3 |
| Li | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 3 | 1 |
| Luiz | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 5 | 1 |
| Thomas | 3 | 1 | 0 | 1 | 9 | 1 | 3 |

Tab. 1.: Verteilung der Reflexionskontexte in den einzelnen Portfolios (Anzahl der zugeordneten Textstellen)